

# Großes Interesse an einem Kulturhaus

Hoffnung auf ein Heimatmuseum in Todtnau / Neuer Verein soll demnächst gegründet werden

Todtnau (wv). Wozu braucht Todtnau ein Kulturhaus? Diese Frage beantwortete der Verein für Heimatgeschichte Todtnau am Dienstag Abend in der Aula des Haus des Gastes. 50 Zuhörer zeigten großes Interesse an der Thematik.

prägedruck. Silberbergbau, Nessler, Todtmannert und die Bürsten- und Textilindustrie sind nur einige Themen, die im Museum Platz finden könnten. Außerdem sollen Räume für die Stadtbühne, für kulturelle Veranstaltungen und eine Mediathek entstehen.

Christoph Buck stelle die ansiveren Gebäude vor. Da wäre zum einen das Lehrerhaus direkt an der B 317 neben der Tankstelle. Der Vorteil: Es ist bereits im Besitz der Stadt. Auch das Haus Elisabeth Krumm neben der ehemaligen Postkammer in Frage, oder auch das Forsthaus. Das Haus Schwibler in der Feldbergstraße biete auf drei Stockwerken mit jeweils 100 Quadratmetern sehr viel Platz.

Die Stadt soll ein Haus zur Verfügung stellen und als Träger der Einrichtung fungieren. Die Kosten für den Erwerb und die Einrichtung in Höhe von 350 000 Euro sind mit 50 Prozent im EU-Programm Leader-Plus förderungsfähig. Das größte Problem seien aber die laufenden Kosten in Höhe von 50 000 Euro jährlich, so Buck.

Der Verein für Heimatgeschichte könne die Idee des Kulturhauses nicht alleine tragen, deshalb möchte man nun einen neuen Verein grün-

den. In mehreren Abteilungen soll die Arbeit auf etwa 300 Mitglieder verteilt werden. Der Name des neuen Vereins könne etwa „Kulturhaus Todtnau“ heißen, so Buck.

Schon schnell könne sich dieser Wunsch der Initiatoren erfüllen. Denn bereits am Dienstag füllten die meisten der Anwesenden ein Formular aus und zeigten damit ihre



Bereitschaft, sich für ein Kulturhaus zu engagieren. Bernd Schneider machte deutlich, wie wichtig ein Kulturhaus für die Bevölkerung sei. „Ein Mensch kann nicht armer sein, als wenn er seine Geschichte nicht kennt“, sagte er.

Von dem Vorschlag des Vereins, auch den Jugendraum in das Gebäude zu integrieren, war kaum jemand begeistert. Margret Schwitay schlug ein Erzählcafé vor, in dem alte Todtnauer ihre Geschichte erzählen. Auch die Vereine wurden am Dienstag aufgerufen, mitzumachen.

Für weitere Meinungsabklärungen steht in Kürze ein Briefkasten vor dem Haus des Gastes bereit. Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet man im Internet unter [www.kulturhaus-todtnau.de](http://www.kulturhaus-todtnau.de).